

SYNCHRONE ODER ASYNCHRONE LEHRE? - DIE MISCHUNG MACHT DEN UNTERSCHIED!

Anleitung für Dozierende

Nachfolgend möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie die Mehrwerte der digitalen Lehre durch eine gelungene Mischung von synchroner und asynchroner Lehre ausschöpfen können.

Definition:

- » **Synchrone Lehre** bedeutet, dass Lehrperson und Studierende gleichzeitig in einem fest definierten Zeitraum mit fixem Start- und Endzeitpunkt an einer Lehrveranstaltung teilnehmen.
- » **Asynchrone Lehre** hingegen findet orts- und zeitunabhängig statt. Lehrperson und Studierende treffen also nicht direkt aufeinander.

Beide Varianten können sowohl digital als auch analog umgesetzt werden.

Die Frage, die sich Lehrende bei der Planung ihrer Lehrveranstaltung stellen müssen, lautet nicht „Lehre ich digital oder nicht?“ sondern viel mehr „Was macht didaktisch Sinn und was nicht?“. Die technischen Möglichkeiten allein rechtfertigen nicht den Einsatz von eLearning-Elementen. Auch gibt es kein Entweder-oder – die Mischung aus synchroner und asynchroner Lehre macht den Unterschied! In welchem Maße eLearning sowohl in synchronen als auch in asynchronen Lerneinheiten zum Einsatz kommt, muss didaktisch hergeleitet werden und kann je nach Bedarf und Zielsetzung unterschiedlich ausfallen.

SYNCHRONE LEHRE:

Selektieren Sie Ihre Lehrinhalte: Was muss in die synchrone Lehre? Insbesondere Inhalte, die gemeinsam erarbeitet und hergeleitet werden müssen oder aufgrund ihrer Komplexität nicht selbsterklärend sind, sollten in gemeinsamen Sessions behandelt werden.

Vermeiden Sie reine Vorlesungsformate: Die Aufmerksamkeitsspanne ist begrenzt, besonders bei Online-Formaten. 90minütige Vorlesungen per Online-Seminar ohne methodischen Wechsel fördern keinen nachhaltigen Lernerfolg.

Nutzen Sie die gemeinsame Zeit mit den Studierenden zur Diskussion und Vertiefung: Die Zeit mit den Studierenden ist kostbar (2-4 SWS) – geben Sie den Studierenden daher Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Inhalte gemeinsam ggf. auch praktisch einzuüben.

Aktivieren Sie Ihre Studierenden: Insbesondere in Online-Formaten kann es mitunter herausfordernd sein, die Studierenden zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Nutzen Sie verschiedene aktivierende Methoden wie bspw. Live Votings oder Breakout Rooms.

- » Weitere Informationen: siehe Handout „[Online-Seminare didaktisch sinnvoll gestalten](#)“

Lassen Sie Studierende präsentieren: Präsentationen erfordern eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Thema und fördern neben fachlichen auch weitere Kompetenzen wie Präsentationsfähigkeit und Medienhandlungskompetenz.

Asynchrone Lehre:

Lagern Sie reine Wissensvermittlung aus: Insbesondere theoretisches oder prozessuales Wissen lässt sich zielführend in asynchronen Formaten wie Lernmodulen oder Lernvideos vermitteln. Die Studierenden können diese Formate in ihrem eigenen Tempo und für sie zu einem günstigen Zeitpunkt rezipieren.

Nutzen Sie Quizzes zur Lernfortschrittskontrolle: Formatives eAssessment – also unbenotete Tests stellen ein wirkungsvolles Tool zur Vertiefung von Inhalten dar. Durch spielerische Elemente wie „Joker“ oder Highscore-Listen kann die Motivation und Akzeptanz dieser Formate zusätzlich gesteigert werden.

- » Neben den Studierenden erhält auch die Lehrperson einen Überblick über den Lernfortschritt der Studierenden und kann die Lehre entsprechend anpassen.

Nutzen Sie verschiedene Kommunikationskanäle: Asynchrone Lehre bedeutet nicht, dass der Kontakt zwischen Lehrperson und Studierenden zum Erliegen kommt. Er ist sogar umso wichtiger!

- » In ILIAS stehen verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung (z.B. Forum, Chat, Sprechstunden-Verwaltung).

Geben Sie Feedback: Rückmeldungen sind ein entscheidendes Puzzleteil im Lernprozess. Dabei sollte nicht nur "korrigiert" werden, sondern es sollte konkrete Hilfestellungen wie weiterführende Informationen, Lösungshinweise oder Tipps zu Lernstrategien geben.

- » Feedback lässt sich sowohl voll automatisiert oder individualisiert in zahlreichen Tools in ILIAS (z.B. Test, Übung, Lernmodul) übermitteln.
- » Auch Peer-Feedback – also die gegenseitige Beurteilung unter Studierenden – lässt sich in ILIAS umsetzen.

Fördern Sie kollaboratives Arbeiten: Gemeinschaftliches Arbeiten wirkt sich positiv auf die Motivation der Studierenden aus und fördert zudem Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Selbstorganisation.

- » In ILIAS lassen sich die organisatorischen und didaktischen Rahmenbedingungen für kollaboratives Arbeiten in verschiedenen Tools (z.B. Übung, Wiki, Datensammlung) umsetzen.

Die Kombination aus synchroner und asynchroner Lehre verleiht Ihnen mehr Flexibilität und die Sie können gezielt auf Lerndefizite eingehen. Die Studierenden können ihr Lerntempo selbst bestimmen und entwickeln Schlüsselkompetenzen wie Selbstorganisation und Zeitmanagement.

Weiterführende Links:

Professor Smart „Blended Learning“:

<https://ilias.hs-gm.de/files/vid/LehrvideoBlendedLearning/>

Professor Smart „eAssessment“:

<https://ilias.hs-gm.de/files/vid/LehrvideoFormativesE-Assessment/>

Professor Smart „Feedback“:

<https://ilias.hs-gm.de/files/vid/LehrvideoFeedback/>

e-teaching.org:

<https://www.e-teaching.org/praxis/themenspecials/quickstarter-online-lehre/kursprogramm/studierende-aktivieren/studierende-aktivieren>

Bei Rückfragen stehen wir unter der eMail-Adresse elarning@hs-gm.de gerne zur Verfügung. Sie können dabei auf den didaktischen und technischen Support des eLearning-Teams zurückgreifen. Gerne sehen wir uns auch Ihr Lehrkonzept an und helfen Ihnen bei der Überführung in ein geeignetes Blended Learning Konzept".